

Projekt Brenner-Nordzulauf

Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen

Vorplanung mit Öffentlichkeitsbeteiligung

Protokoll

Thema:	1. Sitzung des Dialogforums Grafing–Ostermünchen
Datum/Uhrzeit:	22.03.2023, 17:30 bis 21:05 Uhr
Ort:	Sitzungssaal der Stadt Grafing
Teilnehmende:	Jan Paeplow (Bürgermeister Kirchseeon) Hubert Wobken (Kirchseeon) Alexander Höpler (Kirchseeon) Christian Bauer (Bürgermeister Grafing) Max-Emanuel Graf von Rechberg (Grafing) Rita Obermaier (Grafing) Hans Fent (Bürgermeister Aßling) Konrad Eibl (Aßling) Miriam Nilges (Aßling) Josef Schwäbl (Bürgermeister Bruck) Michael Zäuner (Bruck) Georg Weigl (Bürgermeister Tuntenhausen) Hans Thiel (Tuntenhausen) Margit Kraus (Tuntenhausen) Robert Niedergesäß (Landrat Ebersberg) Christian Tradler (DB Netz AG) Dieter Müller (DB Netz AG) Monika Rodermund (DB Netz AG) Tom Steinhardt (DB Netz AG)

Alexander Buchner (PG-GO)

Manuel Eibl (ifok)

Felix Hoffmann (ifok)

Dr. Arne Spieker (ifok)

Agenda

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Ziel und Ablauf des lokalen Dialogforums
3. Das Projekt
4. Vorplanung und aktuelle Informationen
5. Parlamentarische Befassung
6. Ausblick

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde

Begrüßung

Der Moderator Arne Spieker eröffnet die konstituierende Sitzung des vorplanungsbegleitenden Dialogforums Grafing–Ostermünchen und begrüßt alle Anwesenden zur Präsenzsitzung. Außerdem kündigt er an, dass mehrere Mitglieder im Vorfeld der Sitzung um eine Ergänzung der Tagesordnung gebeten haben. Diese Punkte betreffen die Arbeitsweise und Organisation des Dialogforums, daher schlägt er vor, dieses Anliegen unter Tagesordnungspunkt 2 „Ziel und Ablauf des Dialogforums“ sachgerecht zu behandeln.

Dieter Müller, Projektabschnittsleiter für den Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen bei der DB Netz AG, begrüßt die teilnehmenden Mitglieder im Namen des gesamten Teams der DB Netz AG und dankt für die Teilnahme. Außerdem dankt er Herrn Bürgermeister Bauer für die Möglichkeit, die konstituierende Sitzung des vorplanungsbegleitenden Dialogforums im Sitzungssaal der Stadt Grafing durchzuführen.

Dieter Müller präsentiert die Tagesordnung (s.o.).

Anschließend stellt Dieter Müller das Projektteam der DB Netz AG vor (Folie 4) und erläutert, dass sich der Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen nun in der Planungsphase der Vorplanung befindet.

Alexander Buchner, Projektleiter PG-GO, stellt sein Projektteam vor (Folie 5). Dieter Müller präsentiert die weiteren, am Projekt beteiligten Planungsteams (Folien 6-10).

- Ein Mitglied fragt, ob die Grundlagenermittlung vor dem Start der Vorplanung abgeschlossen sein müsste und ob die Vorplanung bereits gestartet sei. Außerdem fragt das Mitglied, ob bereits eine Liste der erforderlichen Dokumente (LOD) erstellt worden sei. Dieter Müller antwortet, dass die Vorplanung Anfang des Jahres gestartet sei. Christian Tradler ergänzt, dass man sich in der Leistungsphase 1 (Grundlagenermittlung) und 2 (Vorplanung) der Vorplanung befinde. Die Liste der erforderlichen Dokumente würde noch nicht vorliegen und entsprechend nachgereicht.

Arne Spieker zeigt eine Übersicht der am vorplanungsbegleitenden Dialogforum teilnehmenden Mitglieder der fünf involvierten Kommunen (Folie 11). Anschließend stellen sich die teilnehmenden Mitglieder reihum vor.

2. Ziel und Ablauf des Dialogforums

Dieter Müller führt ein, dass das vorplanungsbegleitende Dialogforum keinen Anspruch auf Exklusivität der Information mehr haben würde, da man in der Phase der Vorplanung stärker auf der lokalen Ebene Gespräche führt, um Betroffene direkt aufzuklären. In den weiteren Planungsabschnitten von Ostermünchen bis Grenze D/A würde dies ebenso gehandhabt. Arne Spieker ergänzt, dass die Erarbeitung von Kernforderungen nicht Bestandteil der lokalen, vorplanungsbegleitenden Dialogforen sei, sondern über die Landkreise und Kommunen erfolgen würde. Arne Spieker stellt den Gesamtdialog zum Projekt vor (Folie 14).

- Ein Mitglied fragt, ob es Protokolle von den Vor-Ort-Gesprächen mit direkt Betroffenen geben würde, da ein großer Dissens zwischen dem, was die Bahn öffentlich kommunizieren und vor Ort passieren würde, bestünde. Dieter Müller und Christian Tradler antworten, dass keine Protokolle geführt würden, aber bei einem Protokollwunsch der Gesprächspartner:innen dies erfolgen würde.
- Ein Gast fragt, ob dem Bundestag die Auswahltrasse vorgelegt werden würde. Christian Tradler antwortet, dass der Bundestag sowohl über die Vorzugstrasse (die weiterentwickelte Auswahltrasse) als auch über die Kernforderungen der Region entscheiden würde.
- Ein Mitglied fragt, welchen Einfluss die in der Presse genannte Generalsanierung des Bestandsnetzes auf den Brenner-Nordzulauf habe, insbesondere die Instandsetzung des Abschnittes München–Salzburg. Dieter Müller antwortet, dass durch die Instandsetzungen im Netz der Deutschen Bahn keine Erweiterungen und Kapazitätssteigerungen zu erwarten seien. Es sei ein Konzept erarbeitet worden, um zentrale Streckenabschnitte des Bahnnetzes über einen gewissen Zeitraum für Sanierungen zu sperren. Die Instandsetzung des Abschnittes München–Salzburg hätte keinen Einfluss auf den Brenner-Nordzulauf. Christian Tradler ergänzt auf die Frage nach dem Maßnahmenumfang, dass die Planungen diesbezüglich von einer eigenen, zentralen Stelle vorgenommen werden würden und der Projektleitung keine konkreten Aussagen über den Maßnahmenumfang vorlägen.
- Ein Mitglied sagt, dass es irritiert sei, dass keine Informationen seitens der in der Presse genannten Generalsanierung dem Projektteam der DB Netz AG zum Brenner-Nordzulauf vorliegen würden. Außerdem sei im Rahmen des Trassenauswahlverfahrens angesprochen worden, dass in den nächsten 10 bis 15 Jahren keine Sanierung anstehen würde. Christian Tradler antwortet, dass bei dieser Diskussion verneint wurde, dass eine komplette Streckenerneuerung bzw. -sanierung vorgesehen sei, wohl aber laufende Instandsetzungsarbeiten. Diese laufenden Instandsetzungsarbeiten seien nicht in die Kosten des Trassenauswahlverfahrens eingeflossen.

- Ein Mitglied berichtet, dass in der Presse die Aussage getroffen worden wäre, dass bei diesen Instandsetzungsarbeiten eine Linienverbesserung mit dem Ziel der Erhöhung der Geschwindigkeiten vorgesehen wäre. Ein Mitglied fragt, ob bei dieser wesentlichen Veränderung der Schieneninfrastruktur eine Lärmvorsorge nach 16. BImSchV (Bundes-Immissionsschutzgesetz) vorgesehen sei. Christian Tradler antwortet, dass wenn eine wesentliche Änderung der Schieneninfrastruktur vorliegen würde, die Lärmvorsorge nach der 16. BImSchV gelten würde. Außerdem ergänzt er, dass eine wesentliche Änderung beispielsweise eine Radiusänderung wäre.
- Ein Mitglied sagt, dass der geplante Einsatz von ETCS (European Train Control System) eine wesentliche Änderung sei, da dadurch die Kapazität auf der Strecke erhöht werden würde. Außerdem sagt das Mitglied, dass man sich im Rahmen des vorplanungsbegleitenden Dialogforums zum Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen mit der Neubaustrecke beschäftigen solle.
- Ein Mitglied hat eine Frage zum Trassenauswahlverfahren. Christian Tradler antwortet, dass das Projektteam gerne im Anschluss zur Sitzung des vorplanungsbegleitenden Dialogforums zur Verfügung stehen würde, um Fragen zum Trassenauswahlverfahren zu besprechen. Das vorplanungsbegleitende Dialogforum sei jedoch thematisch auf die Vorplanung ausgerichtet.
- Ein Mitglied fragt, ob ein Gespräch mit den Planer:innen möglich sei. Christian Tradler antwortet, dass dies bei konkreten Fragestellungen, die nicht vom Projektteam der DB Netz AG beantwortet werden können, möglich wäre.

Arne Spieker spricht die im Vorfeld von einigen Mitgliedern eingegangenen Ergänzungen zur Tagesordnung an.

Forderungen zum Protokoll: Ergänzungen und Änderungen des Protokolls können noch bis 14 Tage nach der Erstellung eingebracht werden.

- Ein Mitglied sagt, dass kritische Äußerungen im Dialogforum zum Trassenauswahlverfahren nicht im Protokoll aufgenommen worden wären. Dahingehend würde ein Protokoll benötigt, das den Sitzungsverlauf korrekt wiedergäbe. Dieter Müller sagt, dass die Live-Ergebnisprotokolle gemeinsam in der Sitzung mit allen Teilnehmenden beschlossen werden würden und alle teilnehmenden Mitglieder jederzeit Einwände vorbringen könnten. Christian Tradler ergänzt, dass es sich um ein Ergebnisprotokoll und nicht um ein Wortprotokoll handeln würde. Eine namentliche Nennung von Mitgliedern im Ergebnisprotokoll wäre kein Problem. Ein Mitglied ergänzt, dass die Erfahrung aus den anderen Dialogforen gezeigt hätte, dass die Besprechung eines Protokolls in der darauffolgenden Sitzung keine gute Lösung wäre. Eine Weiterentwicklung könnte darin bestehen, dass Änderungen im Nachgang möglich wären. Christian Tradler sagt, dass es wichtig wäre, dass die Änderungen zum Live-Protokoll mit allen Sitzungsteilnehmenden abgestimmt werden.

Sollte es an dem Zeitrahmen liegen, dann könnte der gemeinsamen Protokollabstimmung selbstverständlich mehr Zeit eingeräumt werden. Ein Mitglied regt an, dass die Sitzung aufgenommen werden, um im Nachgang das Protokoll nochmal zu überprüfen. Arne Spieker resümiert, dass es wichtig sei, dass sich alle Teilnehmenden im Protokoll wiederfinden und schlägt vor, in zukünftigen Sitzungen der gemeinsamen Protokollabstimmung mehr Zeit einzuräumen.

Forderung zu den Sitzungsunterlagen: Die vollständigen Unterlagen zu den Tagesordnungspunkten werden mindestens eine Woche vor dem Dialogtermin an die Teilnehmenden versandt.

- Dieter Müller sagt, dass es einerseits wichtig sei, dass der aktuelle Stand der Planungen präsentiert werden würde. Andererseits wären die Unterlagen erklärungsbedürftig und könnten dahingehend nicht im Vorfeld versendet werden. Ein Mitglied erwidert, dass es dies anders sehe, da durch einen Vorabversand erste Fragen gesammelt werden könnten. Dieter Müller sagt, dass die Präsentationen bis zum letzten Tag erarbeitet werden würden, um den tagesaktuellen Planungsstand präsentieren zu können. Christian Tradler ergänzt, dass keine Missverständnisse zu den Planungsunterlagen entstehen sollten und dahingehend erklärungsbedürftige Informationen nicht im Vorfeld versendet werden könnten. Dieter Müller ergänzt, dass jederzeit das Angebot bestünde, Fragen im Nachgang der Sitzung zu stellen.
- Ein Mitglied sagt, dass ohne eine entsprechende Vorbereitung mit den relevanten Unterlagen kein offener, transparenter und ehrlicher Dialog möglich wäre. Ein weiteres Mitglied schließt sich diesen Ausführungen an. Christian Tradler antwortet, dass im vorplanungsbegleitenden Dialog nichts beschlossen werden würde. Zum Beispiel würden keine Entscheidungen bezüglich der Variantenfindung getroffen. Das vorplanungsbegleitende Dialogforum wäre kein beschließendes Gremium, daher bestünde ein entscheidender Unterschied zu beispielsweise Gemeinderäten. Im vorplanungsbegleitenden Dialogforum würde der aktuelle Planungsstand präsentiert und erste Fragen beantwortet. Fragen, die im Nachgang der Sitzung aufkommen würden, könnten jederzeit an das Projektteam gestellt werden. Andererseits stünde die Deutsche Bahn zu Vor-Ort-Gesprächen bereit.
- Ein Mitglied sagt, dass es irreführend wäre, dass in der externen Kommunikation oftmals von einer gemeinsamen Abstimmung, beispielsweise im Politikbrief von August 2022, gesprochen werden würde. Christian Tradler antwortet, dass beispielsweise bei der Aufstellung des Kriterienkatalogs eine Mitbestimmung möglich gewesen wäre. Im Gegensatz dazu wäre nun in der Vorplanung keine inhaltliche Mitbestimmung – jedoch eine Mitwirkung – in Bezug auf die Planung im Rahmen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung möglich.
- Ein Mitglied sagt, dass in einem Vorabversand der Planungsunterlagen keine Problem bestünde. Christian Tradler antwortet, dass die Planungsunterlagen dem vorplanungsbegleitenden Dialogforum vorgestellt und

im Nachgang veröffentlicht werden würden. Beim Dialogforum würde es darum gehen, den aktuellen Planungsstand vorzustellen und direkt Vor-Ort Fragen zu beantworten. Ein Mitglied sagt, dass ein Vorabversand ein Zeichen für einen transparenten Planungsprozess wäre. Das Mitglied sagt, dass es sich bei diesem Verfahren um eine Diktatur handeln würde, man sich hier aber in einem Dialog befände. Ein weiteres Mitglied sagt, dass es bislang nie ein Problem damit gehabt hätte, die Planungsinformationen erst im Forum präsentiert zu bekommen. Das Mitglied würde im Vorfeld über die Planungen informiert, sofern diese die Gemeinde betreffen. Christian Tradler antwortet, dass der Wunsch nach einem Vorabversand von der Bahn zur Kenntnis genommen werde. Außerdem würden die aktuellen Stände der Planungen fortlaufend mit den zuständigen Kommunen und TÖBs (Träger öffentlicher Belange) erörtert werden. Ein Mitglied sagt, dass in einem anderen Dialogforum die Teilnehmenden von der Planung von Überholgleisen überrascht gewesen wären. Christian Tradler antwortet, dass im Trassenauswahlverfahren die Notwendigkeit von Überholgleisen nicht angesprochen worden wäre, dies aber nun in der Vorplanung erfolgen würde.

- Ein Mitglied sagt, dass das Dialogforum eine Vorgabe des Auftraggebers, des BMDVs (Bundesministerium für Digitales und Verkehr) wäre und Gespräche außerhalb des Dialogforums dahingehend nicht protokolliert würden. Es wäre insgesamt wichtig, dass zentrale Informationen in den Protokollen stünden.
- Arne Spieker resümiert, dass die Mehrheit der anwesenden Mitglieder sich für einen Vorabversand der Unterlagen ausgesprochen hätten. Gleichzeitig wären andere Mitglieder mit der bestehenden Vorgehensweise einverstanden. Er weist darauf hin, dass ein Vorabversand der Unterlagen auch dazu führen könnte, dass diese vorab in der Öffentlichkeit und der Presse landen würden und dies sicherlich nicht von den betroffenen Mitgliedern gewünscht wäre. Ein Konsens unter den Mitgliedern, inklusive der Bahn, konnte nicht gefunden werden. Dahingehend bleibe es bei der bestehenden Vorgehensweise.

Forderung zu Gästen: Auf Anregung der Teilnehmenden können Gewerbetreibende, Landwirtschaft Betreibende oder anderweitig von der Trassenplanung Betroffene sowie Sachverständige eingeladen werden.

- Ein Mitglied sagt, dass im Dialogforum nur zum Teil direkt Betroffene sitzen würden und viele nur über die anderen Vertreter:innen repräsentiert werden würden. Dieter Müller antwortet, dass die Deutsche Bahn mit direkt Betroffenen vor Ort sprechen würde. Christian Tradler ergänzt, dass Hinweise zu direkt Betroffenen gerne aufgenommen und entsprechende Gesprächstermine vereinbart werden könnten. Christian Tradler sagt, dass bei Einverständnis mit den direkt Betroffenen auch Mitglieder des vorplanungsbegleitenden Dialogforums am Termin teilnehmen könnten.

Forderung zur Anzahl der Sitzungen: Auf Anregung der Teilnehmenden können weitere Sitzungen anberaumt werden.

- Dieter Müller sagt, dass dies so gehandhabt werden könnte.

Forderung zur Beantwortung von Fragen: Fragen können jederzeit gestellt werden und werden schriftlich zeitnah umfassend beantwortet.

- Dieter Müller sagt, dass noch nie eine Frage nicht beantwortet worden wäre und das Projektteam der Bahn jederzeit für Antworten bereitstünde, auch wenn dies bei einer Fülle an Fragen teilweise etwas Zeit in Anspruch nehmen würde.

Forderung zu Vorschlägen: Optimierungsvorschläge und Anregungen werden in der konkreten Planung berücksichtigt.

- Dieter Müller sagt, dass jeder Optimierungsvorschlag betrachtet würde, eine Berücksichtigung dieser jedoch nicht zugesagt werden könnte. Christian Tradler ergänzt, dass folgende Rahmenbedingungen bei der Planung einzuhalten seien: technische Umsetzbarkeit, Genehmigungsfähigkeit (Abwägung Mensch, Natur, Umwelt, etc.) und Wirtschaftlichkeit.
- Zwei Mitglieder sagen, dass einige Teilnehmende eine gemeinsame Erklärung dem Protokoll hinzufügen möchten. Christian Tradler antwortet, dass auf die gemeinsame Erklärung gerne im Protokoll verlinkt werden könnte. Eine direkte Ablage auf der Projekthomepage wäre jedoch nicht möglich, da die DB Netz AG keine Verantwortung für externe Beiträge übernehmen könnte.
Es wird sich darauf geeinigt, dass die Unterschreibenden der Erklärung im Protokoll namentlich genannt werden und ein nachträglich zugesendeter Link entsprechend im Protokoll eingefügt wird.

Folgende Mitglieder und stellvertretende Mitglieder des vorplanungsbegleitenden Dialogforums haben im Vorfeld eine Erklärung zugesandt, in dem das Trassenauswahlverfahren und das Dialogverfahren kritisiert wird: Christian Bauer, Andreas Brandmaier, Sebastian Brilmayer, Konrad Eibl, Margit Kraus, Miriam Nilges, Josef Schwäbl, Florian Solfrank, Ernst Sporer-Fischbacher, Max-Emanuel Graf von Rechberg.

Unter folgendem Link kann die Erklärung eingesehen werden: <https://www.bnz-egersberg.de/>

3. Das Projekt

Dieser Tagesordnungspunkt wurde aufgrund der fortgeschrittenen Zeit übersprungen.

4. Vorplanung und aktuelle Informationen

Dieter Müller führt in die Phase der Vorplanung ein, bei der durch tiefere Grundlagenerhebungen und einer Weiterentwicklung der Auswahltrasse unter Abwägung verschiedener Themen eine Vorzugslösung erarbeitet wird (Folien 23-24). Darauf aufbauend stellt er die Verzahnung der Vorplanung und des vorplanungsbegleitenden Dialogs vor (Folie 25). Als Beispiel für eine Variantenuntersuchung im Rahmen der Entwicklung der Vorzugstrasse präsentiert er die Möglichkeit der Führung der Neubaustrecke im Bereich des Trinkwasserschutzgebietes Elkofen in einem Tunnel (Folie 26). Diese Variante wird neben der obertägigen Führung der Neubaustrecke untersucht. Hierbei findet eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt Grafing und dem zuständigen Wasserwirtschaftsamt Rosenheim statt. Anschließend geht Alexander Buchner, Planer PG-GO, auf den aktuellen Arbeitsstand ein.

- Ein Mitglied fragt, wie die üblichen Durchführungen von Bahnstrecken durch Trinkwasserschutzgebiete ausgestaltet und wie hoch die Kosten wären. Alexander Buchner antwortet, dass drei Schutzzonen zu unterscheiden wären. Innerhalb der Zone III bestünden Möglichkeiten, um zu verhindern, dass Verunreinigungen in das Grundwasser gelangen würden. Insgesamt würde es sich um Planungslösungen handeln, die in Abstimmungen mit den örtlichen zuständigen Behörden (beispielsweise dem Wasserwirtschaftsamt) getroffen werden würden.
- Ein Mitglied fragt, ob die Bedarfsplanüberprüfung bis zur Sitzung des Dialogforums zum Thema Lärmschutz abgeschlossen wäre. Christian Tradler antwortet, dass für den Fall, dass die Bedarfsplanüberprüfung noch nicht abgeschlossen wäre, für die Ausgestaltung des Lärmschutzes im Rahmen der Vorplanung der Bemessungsfall herangezogen werden würde. Dieter Müller ergänzt, dass zum Zeitpunkt der Planfeststellung die dann gültigen Zugzahlen verwendet werden müssten.

- Ein Mitglied fragt, ob nach Vorliegen des Schallgutachtens auch Querschnittspläne vorliegen würden und diese geteilt werden könnten. Dieter Müller antwortet, dass man dies gerne nach Vorliegen betrachten könnte. Christian Tradler ergänzt, dass das Schallgutachten, welches im Rahmen der Vorplanung erstellt wird, veröffentlicht werden würde.
- Ein Mitglied sagt, dass die Kosten für einen Tunnel enorm hoch wären und die Bahn gleichzeitig die wirtschaftlichste Variante bauen müsste. Christian Tradler antwortet, dass die Bahn für Variantenentscheidungen eine korrekte Abwägung (Mensch, Natur, Umwelt, Technik, Kosten, etc.) nachweisen müsste. Das Mitglied sagt, dass im Trassenauswahlverfahren die Kosten für die Durchquerung des Trinkwasserschutzgebietes nicht berücksichtigt gewesen wären. Alexander Buchner sagt, dass die Kosten für die Berücksichtigung des Trinkwasserschutzgebietes enthalten gewesen wären. Das Mitglied bittet um Mitteilung, unter welchem Posten die zusätzlichen Kosten für das Wasserschutzgebiet berücksichtigt worden wären. Christian Tradler antwortet, dass die Information zur Kostenermittlung im Nachgang der Sitzung dem Mitglied zur Verfügung gestellt werden würde. Das Mitglied wünscht, dass die Information im Protokoll nachträglich eingefügt werde. Christian Tradler antwortet, dass die Information gerne nachgereicht, eine nachträgliche Einfügung von Informationen zum Trassenauswahlverfahren jedoch nicht im Protokoll des vorplanungsbegleitenden Dialogs aufgeführt werden würde. Das Mitglied ist mit dem Vorgehen nicht einverstanden.
- Ein Mitglied fragt, inwieweit auf private Interessen Rücksicht genommen werden würde, etwa private Quellen oder Wasserleitungen. Christian Tradler antwortet, dass zum jetzigen Planungsstand noch keine konkreten Aussagen dazu getroffen werden könnten. Alle Informationen würden eingeholt und entsprechend verarbeitet.
- Das Mitglied fragt ferner, ob gleichfalls private Straßen berücksichtigt wären. Christian Tradler antwortet, dass grundsätzlich jegliche Wegebeziehungen wiederhergestellt werden würden.
- Das Mitglied fragt, inwiefern die Bodenverhältnisse beim Tunnelvortriebsverfahren berücksichtigt wären. Christian Tradler antwortet, dass hierzu noch keine konkrete Aussagen getroffen werden könnten. Dieter Müller ergänzt, dass die Wahl der Tunnelbaumethode von den Bodenverhältnissen abhängen würde und dies im Rahmen der Erarbeitung von Baukonzepten geplant werden würde.
- Ein Mitglied fragt, ob ein Verkehrswegekzept für die Bauleistik im Rahmen der Vorplanung erstellt werden würde. Christian Tradler antwortet, dass im Rahmen der Vorplanung ein solches auf Detaillierungsebene der Vorplanung erstellt und dieses im Rahmen der Genehmigungsplanung konkretisiert werden würde.

- Ein Mitglied fragt, ob ein LBP (Landschaftspflegerischer Begleitplan) im Rahmen der Vorplanung erstellt werden würde. Christian Tradler antwortet, dass ein umwelttechnischer Fachbeitrag im Rahmen der Vorplanung erstellt werden würde. Ein LBP mit vollständiger Kartierung und Darstellung der Ausgleichsflächen wäre Bestandteil der Genehmigungsplanungsunterlagen.
- Ein Mitglied fragt nach den Ergebnissen der Baugrunduntersuchungen. Christian Tradler antwortet, dass diese Bestandteile der Vorplanung wären und entsprechend veröffentlicht werden würden.

5. Parlamentarische Befassung

Arne Spieker führt in die rechtliche Grundlage der Parlamentarischen Befassung zu Bahnprojekten ein (Folie 28). Anschließend erläutert er den grundsätzlichen Ablauf der Parlamentarischen Befassung, bei welcher der Bundestag über die Vorzugstrasse sowie die Kernforderungen der Region entscheidet (Folie 30). Anschließend stellt Arne Spieker den Sachstand zum Koordinierungsangebot der DB Netz AG und den Strukturierungsgesprächen vor (Folie 31-32). Christian Tradler ergänzt, dass Kernforderungen von der Region aufgestellt werden würden und weder die DB Netz AG noch das Moderationsteam Einfluss darauf haben würden. Im Januar 2024 müsste die finale Fassung der Kernforderungen spätestens vorliegen. Ziel sollte es sein, eine kompakte Liste an Kernforderungen zu erstellen.

Nachfolgende Beispiele bisheriger Parlamentarischer Befassungen zu Bahnprojekten wurden auf Vorschlag der Moderation und Einverständnis der teilnehmenden Mitglieder nachträglich dem Protokoll hinzugefügt:

- [Hanau-Gelnhausen \(Teil Hanau-Würzburg-Fulda\)](#)
 - [ABS Lübeck-Schwerin](#)
 - [ABS Rotenburg-Verden](#)
 - [ABS/NBS Hamburg - Lübeck - Puttgarden](#)
- Ein Mitglied sagt, dass bei dem Prozess der Parlamentarischen Befassung ein systematischer Fehler vorläge, da eine Vorzugstrasse ausgeplant werden würde und parallel eine Kernforderung entstünde, die eine andere Trasse fordern würde. Die Bundestagabgeordneten würden vermutlich aus Sorge vor Verzögerungen bei der Verkehrsverlagerung nicht für eine andere Variante stimmen. Christian Tradler antwortet, dass der Gesetzgeber diesen Weg vorgegeben hätte. Ein Mitglied ergänzt, dass die Kernforderungen bereits über Resolutionen und Beschlüsse der kommunalen politischen Gremien vorlägen.

Dahingehend würde sich die Frage stellen, warum darüber der Bundestag entscheiden müsste und ob das Trassenauswahlverfahren berücksichtigt werden würde. Christian Tradler antwortet, dass sich die Trassenauswahl aus den Erfordernissen einer korrekten Abwägung für die folgende Planfeststellung ergeben würde.

- Ein Mitglied fragt, ob die Region in der Formulierung von Kernforderungen frei wäre. Christian Tradler antwortet, dass die Kernforderungen grundsätzlich von der Region frei gestaltbar wären, aber nachfolgende Thematiken von der Bahn bewertet würden: technische Umsetzbarkeit, Genehmigungsfähigkeit, Kosten.
- Ein Mitglied merkt an, dass es überrascht wäre, dass bereits Strukturierungsgespräche stattgefunden hätten. Arne Spieker erläutert, dass erste Gespräche mit den Landräten der Landkreise Ebersberg und Rosenheim zum Ablauf der Erarbeitung von Kernforderungen stattgefunden hätten. Im Landkreis Rosenheim hätte bereits ein eben solcher Termin unter Einbindung der Bürgermeister stattgefunden. Für den Landkreis Ebersberg stünde dieser noch aus.

6. Ausblick

Arne Spieker gibt einen Ausblick (Folie 34), dankt für die Teilnahme und den guten Austausch. Außerdem kündigt er an, dass man für die zukünftigen Sitzungen mehr Zeit einplanen werde.

- Ein Mitglied fragt nach einem konkreten Terminplan. Christian Tradler antwortet, dass die Deutsche Bahn einen Meilensteinplan präsentieren könnte.

Erstellt durch: Felix Hoffmann, ifok

Abgestimmt mit allen anwesenden Teilnehmenden zum Ende der Sitzung.

Anlagen

- Präsentation zur 1. Sitzung des Dialogforums Grafing–Ostermünchen am 22.03.2023



Brenner-Nordzulauf

1. Dialogforum

Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen

22.03.2022 | Sitzungssaal Grafing



Kofinanziert von der
Europäischen Union

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Ziel und Ablauf des lokalen Dialogforums
3. Das Projekt
4. Vorplanung und aktuelle Informationen
5. Parlamentarische Befassung
6. Ausblick

Begrüßung und Vorstellungsrunde

Lokaler planungsbegleitender Dialog

Dialogforum Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen

Projektteam

- Matthias Neumaier
Gesamtprojektleiter, DB Netz AG
- Christian Tradler
Projektleiter Brenner-Nordzulauf, DB Netz AG
- Dieter Müller
Projektabschnittsleiter, DB Netz AG
- Monika Rodermund
Projektkommunikation
- Mitglieder des Projektteams und
beauftragte Planer:innen und
Expert:innen



Externe Moderation & Ansprechpartner:innen im Dialog

- Moderation: Dr. Arne Spieker, ifok
- Dialogbegleitung: Felix Hoffmann und Manuel Eibl, ifok

Vorstellung des Planungsteams

Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen

Auftrag:

- Planung Verkehrsanlagen (Bahnstrecke, Straßen, Wege)
- Planung Ingenieurbauwerke (Tunnel, Brücken, Stützbauwerke, Wannen, Schallschutzwände, Durchlässe, etc.)
- Planung Bauablauf

Team:

- Alexander Buchner: Projektleiter /
Teilprojektleiter Verkehrsanlagen
- Marco Kästner: Teilprojektleiter Konstruktiver
Ingenieurbau
- Gerrit Pelz: Teilprojektleiter Tunnel



DI Alexander Buchner



DI Marco Kästner



Dr.-Ing. Gerrit Pelz

Planungsgemeinschaft

PG-GO

Grafing-Ostermünchen



OBERMEYER
Infrastruktur



Schüßler-Plan

Vorstellung des Planungsteams

Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen

Auftrag:

- Erkundungskonzept
- Labor- und Feldversuchskonzept
- Fachliche Betreuung der Erkundungen
- Geotechnische Berichte

Ansprechpartner:

- André Koletzko: Projektleiter



André Koletzko



Vorstellung des Planungsteams

Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen

Auftrag:

- Erstellung von Umweltunterlagen im Rahmen der Vorplanung (UVP-Bericht, Vernetzungskonzept, ...)
- Kartierungen
- Fachbeitrag zur Vorplanung
- Zuarbeit zur Planungen in BIM (Building Information Modelling, 3D-Planung)

Team:

- Birgit Reininger: Projektleitung Umweltplanung
- Dr. Wieland Steigner: Vernetzungskonzept, FFH-Vorprüfung
- Florian Halboth: Koordination Kartierungen
- Andrea Kareth: Federführung UVP-Bericht, Fachbeitrag Vorplanung



Birgit Reininger



Dr. Wieland Steigner



Dr. Florian Halboth



Andrea Kareth

Vorstellung des Planungsteams

Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen

Auftrag:

- Konzepterstellung und Vorplanung für die Gewerke der bahntechnischen Ausrüstung
- Gewerke: Oberleitung (OLA), Leit- und Sicherungstechnik (LST) und Elektrische Energieanlagen (EEA)
- Umsetzung der Planungen in BIM (Building Information Modelling / 3D-Planung)

Team:

- Torsten Brähler: Projektleiter Oberleitungsanlagen
- Johannes Stellwag: Projektleiter Leit- und Sicherungstechnik/Elektrische Energieanlagen



Torsten Brähler



Johannes Stellwag

DB Engineering & Consulting

Eisenbahn für die Welt von morgen.

Vorstellung des Planungsteams

Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen

Auftrag:

- Schalltechnische Untersuchung betrieblicher Immissionen nach Schall 03
- Schalltechnische Untersuchung baubedingter Immissionen nach TA Lärm, AVV Bau
- Mitwirkung beim gestalterischen Konzept von Lärmschutzanlagen

Team:

- Martin Crljenkovic: Projektleiter
- Hans Högg: stv. Projektleiter



Martin Crljenkovic



Hans Högg



Vorstellung des Planungsteams

Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen

Auftrag:

- Erschütterungstechnische Untersuchung betrieblich und baubedingter Immissionen
- Erschütterungstechnische Untersuchung zum bergmännischen Tunnelvortrieb
- Durchführung von Ausbreitungsmessungen
- Ermittlung eines Schutzkonzeptes

Team:

- Dr.-Ing. Alexander Martha: Projektleiter
- Sebastian Floss: stellv. Projektleiter



Dr. Alexander Martha



Sebastian Floss

**FCP
IBU**

Kirchseeon

- Bürgermeister Jan Paepflow
- Alexander Höpfler
- Hubert Wobken

Grafing

- Bürgermeister Christian Bauer
- Florian Solfrank
- Max-Emanuel Graf von Rechberg

Bruck

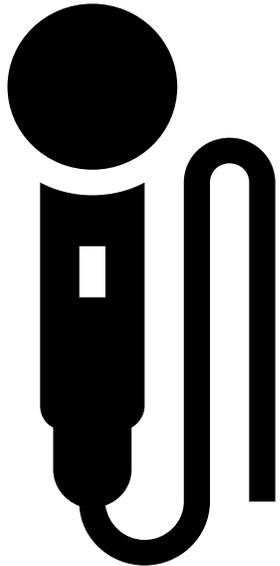
- Bürgermeister Josef Schwäbl
- Michael Zäuner
- Max Steckler

Aßling

- Bürgermeister Hans Fent
- Konrad Eibl
- Andreas Brandmaier

Tuntenhausen

- Bürgermeister Georg Weigl
- Hans Thiel
- Anton Rieder



- 1. Meine Name ist ...**
- 2. Im Dialogforum vertrete ich ...**
- 3. Die Teilnahme am Forum ist mir wichtig, weil ...**

Ziel und Ablauf des lokalen Dialogforums

Der Dialog im Projekt Brenner-Nordzulauf

Lokaler und übergreifender Dialog

Lokaler Dialog

Schwerpunkt



Situative Konsultation

- bedarfsweise Diskussion zu lokalübergreifenden planungsabschnittsbezogenen Fragestellungen
- Teilnehmende abhängig von jeweiligen Fragestellungen



Bilaterale Gespräche

- bedarfsweise zu spezifischen Themen im Projektverlauf
- deutlich höhere Bedeutung in der Vorplanung
- Teilnehmende: jeweils betroffenen Stakeholder, inkl. z.B. Arbeitsebene in betroffenen Gemeinden und Träger öffentlicher Belange



ca.
2x/Jahr

Lokale planungsbegleitende Dialoge

- Diskussion der technischen Planung und lokaler Anliegen
- Teilnehmende: Bürgermeister:innen und je 2 weitere Personen pro Gemeinde

Neu!

- ❖ Dialogforum Grafing–Ostermünchen
- ❖ Dialogforum Ostermünchen–Innleiten
- ❖ Dialogforum Innleiten–Kirnstein
- ❖ Dialogforum Kirnstein–Grenze D/A
- ❖ Dialogforum Grenze D/A–Schaftenau

Übergreifender Dialog



ca.
2x/Jahr

Regionaler Projektbeirat

- Information und Konsultation zum Gesamtprojekt
- Mitglieder: Politische Amts- und Mandatsträger:innen Land und Bund, Oberbürgermeister:in, Bezirkshauptmann, Landrät:innen



ca.
2x/Jahr

Regionales Dialogforum

- grenzüberschreitender Austausch mit Umwelt-, Wirtschafts-, Mobilitäts- und Landwirtschaftsverbänden sowie zivilgesellschaftlicher Initiativen
- Teilnehmende: regionale Vertreter:innen

Neu!



Öffentliche Information

- Information und Austausch mit Bürger:innen

Ziel des lokalen Dialogforums

Planungsbegleitender Dialog zur Vorplanung

- Das Forum begleitet die Planung zum Planungsabschnitt Grafig–Ostermünchen in der Planungsphase „**Vorplanung der Auswahltrasse**“.
- **Die Teilnahme ist freiwillig und unabhängig von der eigenen Position zum Projekt.**
- Die Mitglieder erhalten **Informationen zum aktuellen Stand der Planungen** aus erster Hand, in direktem Kontakt mit dem Projektteam.
- Die Mitglieder können durch Mitteilen **lokaler Belange und Anliegen** zu einem besseren Planungsergebnis beitragen. Dies können Sie selbstverständlich auch jeder Zeit außerhalb der Foren im direkten Gespräch mit dem Projektteam tun.
- Die Erarbeitung der Forderungen der Region für die Parlamentarische Befassung zum Projekt findet **nicht im Dialogforum** statt.



Dialogforum Grafing-Ostermünchen

Arbeitsweise & Organisation

- Das Dialogforum tagt in **nicht-öffentlichen Sitzungen**.
- Die Termine werden **frühzeitig** bekanntgegeben. Die Einladung erfolgt mindestens zwei Wochen vorab mit Information über die geplanten Inhalte.
- Vorschlag: Das Dialogforum kommt dienstags von 17:30 bis 19:30 Uhr zusammen.
- Die externe Moderation erstellt ein **Live-Ergebnisprotokoll**, in dem die Gesprächsgegenstände der Sitzung zusammenfassend dargestellt werden und das am Ende jeder Sitzung mit allen Teilnehmenden abgestimmt wird.
- Das Dialogforum transportiert die Inhalte seiner Arbeit **transparent** an die Öffentlichkeit. Dazu werden die Protokolle, die Sitzungsunterlagen und ergänzende Informationen zeitnah auf die Projektwebsite gestellt:
www.brennernordzulauf.eu



Arbeitsweisen & Umgang miteinander

Vorschlag zum Selbstverständnis

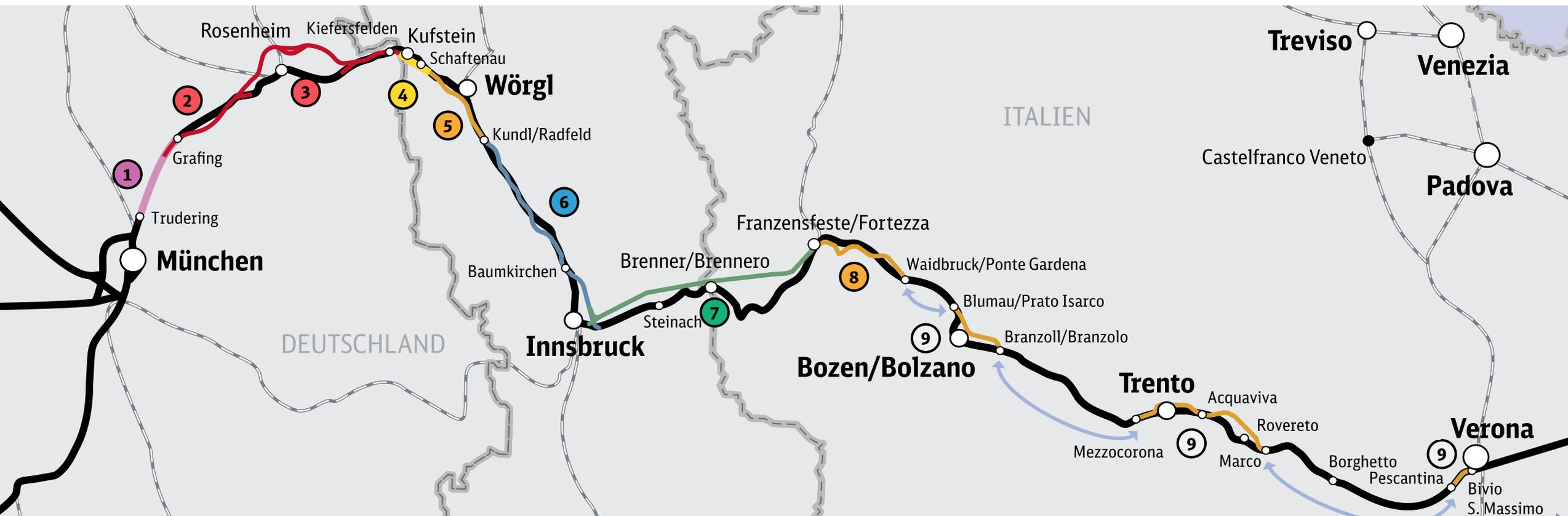
- Es wird jederzeit ein **fairer, offener, respekt- und vertrauensvoller Umgang** miteinander gepflegt.
- Der Austausch im Dialogforum verläuft **sachlich-konstruktiv** und mit **Respekt** vor den Personen und deren Ansichten.
- Im Sinne einer vertrauensvollen Zusammenarbeit verpflichten sich die Mitglieder des Dialogforums, **Aussagen einzelner Teilnehmer weder namentlich noch öffentlich zu zitieren.**
- Fachthemen werden in möglichst **verständlicher Sprache** präsentiert und diskutiert.



Das Projekt

Die Brennerachse

Planungsabschnitte und -fortschritte



1	2	3	4	5	6	7	8	9
Trudering-Grafiing	Grafiing-Ostermünchen	Ostermünchen-Grenze D/A	Grenze D/A-Schaftenau	Schaftenau-Radfeld	Radfeld-Baumkirchen	Brenner-Basistunnel	Franzensfeste-Waidbruck	Weiterer Südzulauf
Blockverdichtung	Neubaustrecke	Neubaustrecke	Neubaustrecke	Neubaustrecke	Neubaustrecke	Neubaustrecke	Neubaustrecke	Neubaustrecken
ABSCHLUSS TECHNISCHE VORPLANUNG	VORPLANUNG	VORPLANUNG	UV-PLANUNG	DETAILPLANUNG	IN BETRIEB	IM BAU	BAULEISTUNG VERGEBEN	IN PLANUNG

Planungsauftrag

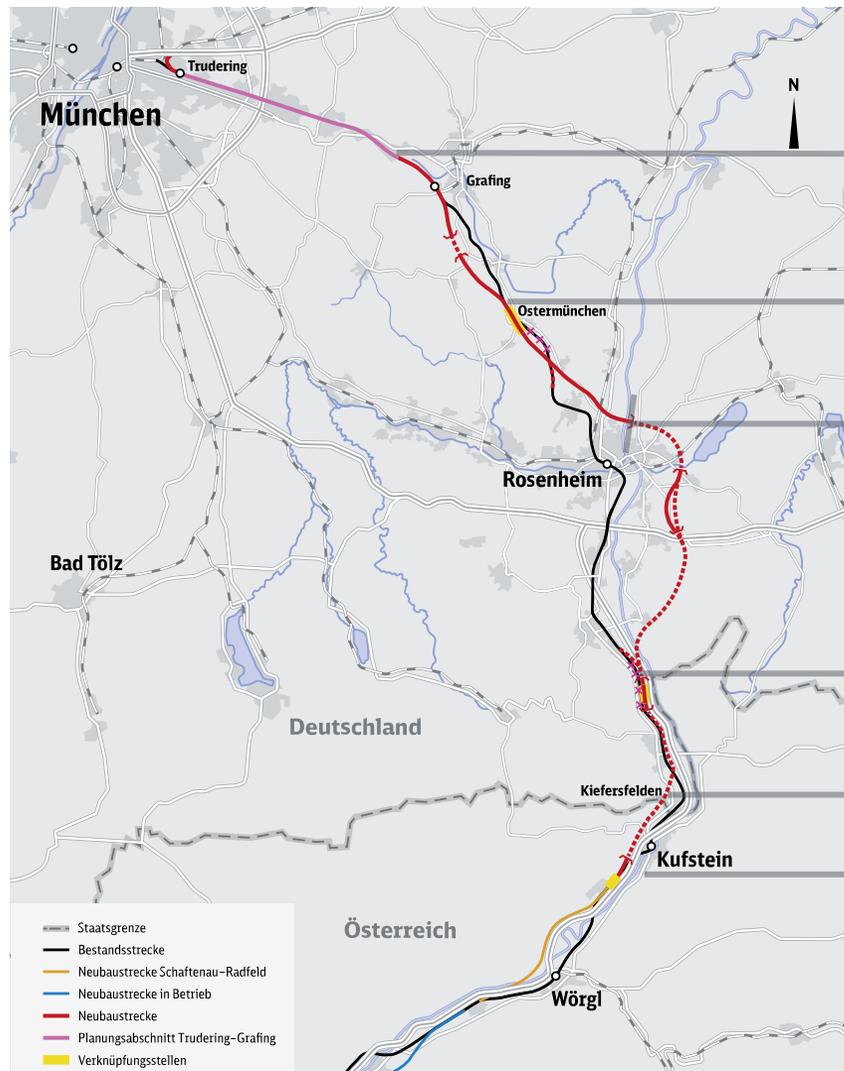
Eckpunkte Neubaustrecke

- Zweigleisige Neubaustrecke
- Elektrifiziert
- Mischverkehr (schneller Personenfernverkehr und Güterverkehr)
- Entwurfsgeschwindigkeit 230 km/h
- Max. Längsneigung: 12,5 ‰
- Max. Zuglänge: 740 m
- Keine Personenbahnhöfe an der Neubaustrecke



Bahnprojekt Brenner-Nordzulauf

Planungsabschnitte ab der Vorplanung



Planungsabschnitt (PA)

Status

Trudering–Grafing (PA0)

Abschluss Vorplanung
technische Streckenausrüstung

Grafing–Ostermünchen (PA1)

Vorplanung

Ostermünchen–Innleiten (PA2)

Vorplanung

Innleiten–Kirnstein (PA3)

Vorplanung

Kirnstein–Grenze D/A (PA4)

Vorplanung

Grenze D/A–Schaftenau

UVE-Planung

Schaftenau–Knoten Radfeld

Detailplanung

Vorplanung und aktuelle Informationen

Vorplanung einer Eisenbahn-Neubaustrecke

Grundsätzliche Inhalte (1/2)

Grundlagenerhebung

- In der Trassenauswahl erste Untersuchung des Raums
- Jetzt tiefergehende Grundlagenerhebung im Bereich der Auswahltrasse, unter anderem
 - Ortsbegehungen
 - Geologische Erkundungen
 - Orientierende Umweltuntersuchungen (sensible Bereiche, Bereiche bei Großbauwerken)
 - Sparten, Leitungen, bestehende Infrastruktur

Vorplanung

- Weiterentwicklung der Auswahltrasse
- Untersuchung von Varianten
 - Trassierung (kleinräumig)
 - Konstruktion von Bauwerken, Bauverfahren, etc.
 - Konfiguration von Betriebsstellen (Überholgleise, Überleitstellen, etc.)



Vorplanung einer Eisenbahn-Neubaustrecke

Grundsätzliche Inhalte (2/2)

Vorplanung

- Technische Planung der Strecke (z.B. Objektplanung Gleise, Erdbau, Bauwerke, bahntechnische Ausrüstung, Sicherheits- und Rettungskonzepte, Betriebsstellen)
- Ausbildung von Wegebeziehungen in enger Abstimmung mit Straßenbaulastträgern
- Entwicklung möglicher Baukonzepte (z.B. Vortriebskonzept Tunnel, Brückenbauart)
- Entwicklung erster Konzepte zur Materialbewirtschaftung (z.B. Abtrag, Auftrag, Wiederverwertung, Massendisposition)
- Grobe Ermittlung der Flächenbedarfe (z.B. Bauabwicklung, Umweltmaßnahmen)

Ziel

- Erarbeitung einer Vorzugslösung unter Abwägung u.a. folgender Themen:
 - Mensch
 - Natur
 - Umwelt
 - Technik/Betrieb
 - Wirtschaftlichkeit
- Ergebnisse der Vorplanung werden dem Eisenbahn-Bundesamt vorgelegt
- Es folgt die Parlamentarische Befassung

Vorplanung zum Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen

Zeitstrahl Vorplanung & Dialog

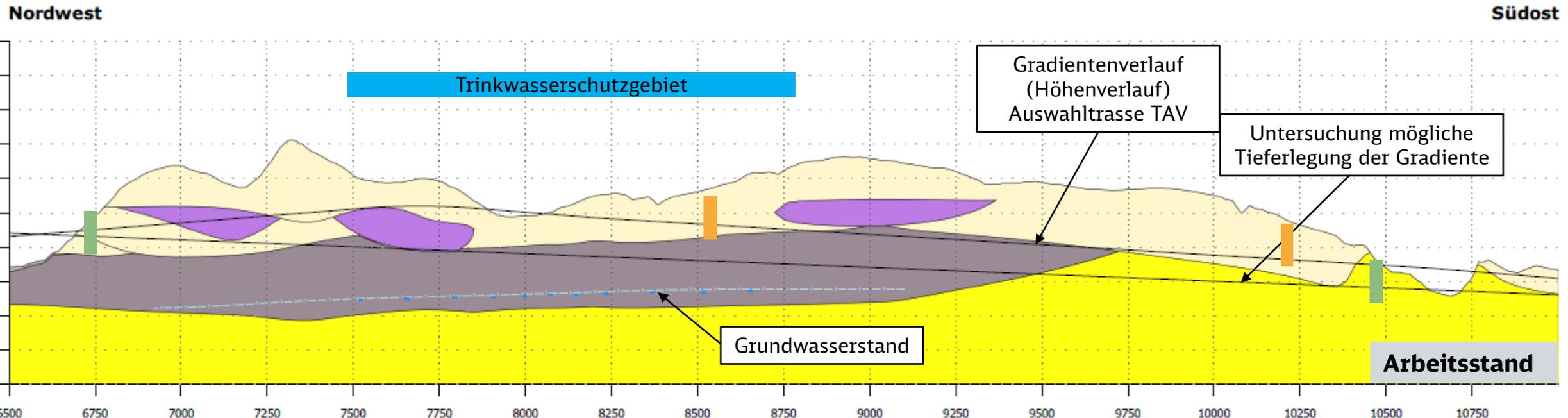


→ Voraussichtliche Schwerpunkthemen abhängig vom Planungsverlauf

Beispiel für eine Variantenuntersuchung

Trinkwasserschutzgebiet Elkofen (Arbeitsstand)

- Neben der im Trassenauswahlverfahren obertägigen Führung der Neubaustrecke im Bereich des Trinkwasserschutzgebietes wird **auch** die Möglichkeit der Führung der Strecke in einem Tunnel untersucht.
- Ziel ist die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des Trinkwasserschutzgebietes.



- Lage Tunnelportal Auswahltrasse TAV
- Mögliche Lage Tunnelportal tiefere Gradiente

- Legende**
- Juengere Deckenschotter / Schmelzwasserschotter (verfestigt)
 - Moraenenablagerungen/Geschiebemergel
 - Schottermoraene
 - Beckenablagerungen
 - Juengere Obere Suesswassermolasse
 - Schmelzwasserschotter
 - Talfullung

Parlamentarische Befassung

Parlamentarische Befassung

Der Weg von der Vorplanung ins Parlament



Rechtliche Grundlage: Bedarfsplanumsetzungsvereinbarung

- Regelt die Finanzierung aller Bedarfsplanprojekte des Bundesverkehrswegeplans.
- Wichtiger Bestandteil: Parlamentarische Befassung nach Abschluss der Vorplanung.
- Unterrichtung des Bundestags
 - Vorzugsvariante
 - Ergebnisse der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung
 - Gesetzgeber wird in die Lage versetzt, Beschlüsse zu fassen

**Angestrebter Termin:
Mitte des Jahrzehnts**

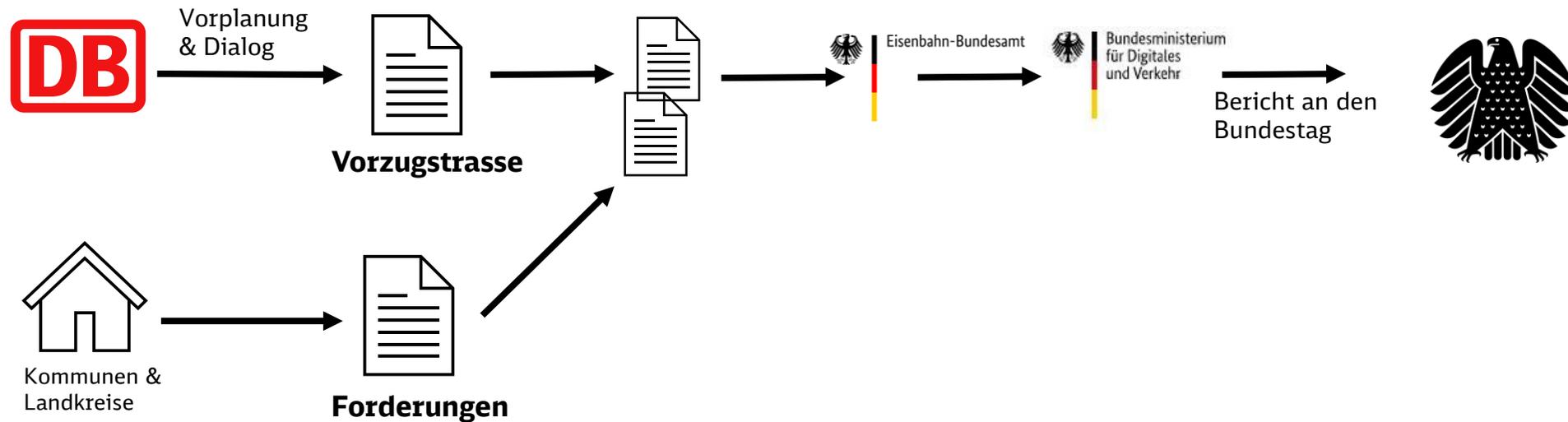
Die Parlamentarische Befassung bei Bahnprojekten

Erklärvideo



Parlamentarische Befassung bei Bahnprojekten

Ablauf & Forderungen



Entscheidet über Umsetzung und Finanzierung der gesetzlichen Vorzugsvariante und Kernforderungen der Kommunen & Landkreise

Forderungen der Region

- Nach Abschluss der Vorplanung entscheidet der Deutsche Bundestag über die Finanzierung der einzelnen Kernforderungen der Region. Diese sind Forderungen, die über das gesetzliche Maß hinausgehen.
- Grundsätzliche Voraussetzung einer Finanzierung ist ein positiver volkswirtschaftlicher Nutzen ($NKV > 1$) des Gesamtvorhabens (§ 9 BSWAG, § 5 Abs. 3 BUV).

Parlamentarische Befassung im Projekt Brenner-Nordzulauf

Koordinationsangebot der DB Netz AG

Strukturierungsgespräche zum Vorgehen der Erarbeitungen von Forderungen der Region:

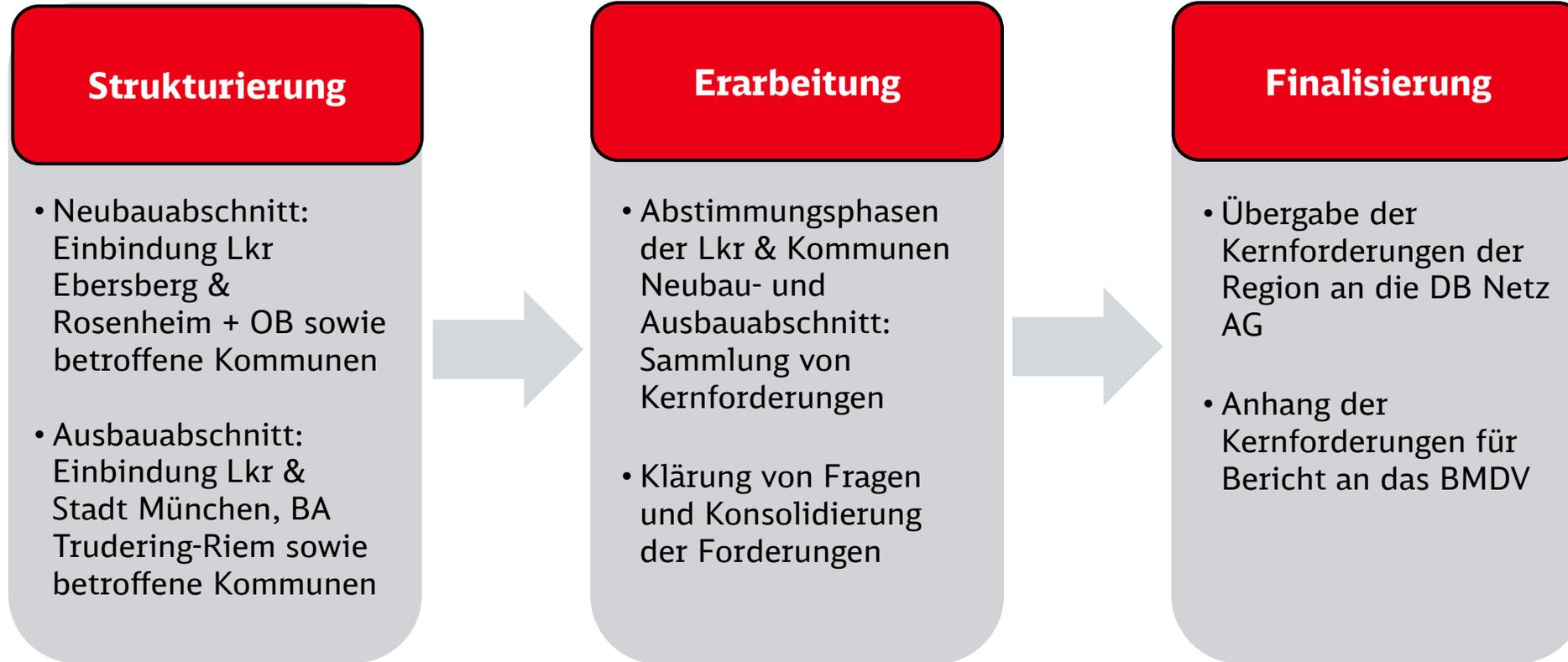
- Neubauabschnitt Grafing–Grenze D/A (17.01.2023) mit den Landkreisen Ebersberg und Rosenheim sowie der Stadt Rosenheim.
- Ausbauabschnitt Trudering–Grafing (28.02.2023) mit dem Landkreis und der Stadt München, dem Bezirk Trudering-Riem sowie den Gemeinden Haar und Grasbrunn.

Ergebnisse der Strukturierungsgespräche

- Sowohl im Neubau- als auch im Ausbauabschnitt folgen nun Gespräche mit den Bürgermeister:innen der Kommunen.
- Das Moderationsteam unterstützt bedarfsweise bei der Koordination.

Parlamentarische Befassung beim Projekt Brenner-Nordzulauf

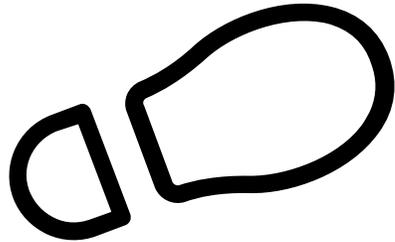
Möglicher Ablauf der Erarbeitung von Forderungen der Region



Parlamentarische
Befassung 2025

Die DB Netz AG steht bei Bedarf für Fragen und Termine zur Verfügung

Ausblick



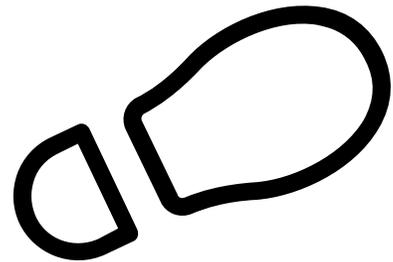
- **Protokoll & Präsentation**

Das Protokoll und die Präsentation werden per E-Mail versendet und auf www.brennernordzulauf.eu zur Verfügung gestellt.

- **Nächste Sitzung**

Die nächste Sitzung des Dialogforums findet voraussichtlich im Mai 2023 statt.

- Fragen und Rückmeldungen? Bitte schreiben Sie an **brennernordzulauf@ifok.de**



Vielen Dank

Wir sind für Sie da!



DB Netz AG

Prinzregentenstraße 5, 83022 Rosenheim



info@brennernordzulauf.eu



brennernordzulauf.eu